

Lehr- und Forschungsprofil der Kriminologie an der künftigen DHPol



Polizei-Führungsakademie



Dr. Thomas Mentzel

Kriminaldirektor

Fachbereich Polizeiliches
Management

Fachgruppe
Kriminalistik/Kriminologie

Zum Roten Berge 18-24
48165 Münster
Tel.: 02501/806-291



European Police College



Warum überhaupt kriminologische Forschung an der DHPol ?

- Im Kanon der deutschen und internationalen Kriminologie kann sich die Kriminologie an der DHPol nur durch eigene, qualitativ hochwertige Forschung legitimieren.
- Sie muß daher vor allem auch eigene empirische Forschung durchführen.
- Die Fähigkeit zur qualifizierten Lehre setzt eigene Forschung voraus.



Forschungsziele der Kriminologie an der DHPol

- Sie richtet sich am Bedarf der polizeilichen Führungskräfte aus,
- daher ist sie anwendungs- und praxisorientiert.
- Gleichzeitig ist eine polizeibezogene kriminologische Grundlagenforschung erforderlich.
- Im Besonderen ist dies die phänomenorientierte Forschung zu den polizeirelevanten Aspekten der gesamtgesellschaftlichen Ursachen von Kriminalität sowie die Institutionenforschung.



Lehrziele der Kriminologie an der DHPol

- Vermittlung von Wissen und Kompetenzen für Führungskräfte der Polizei.
- Fähigkeit zur Nutzung kriminologischer Erkenntnisse bei der
 - ➔ Analyse eines Kriminalitätsphänomens
 - ➔ Planung der Kriminalitätsbekämpfung
 - ➔ Analyse kriminalpolitischer Fragestellungen
 - ➔ kriminalpolitischen Beratung.



Das Lehrpersonal-Konzept

- Das künftige Personal muß den Anforderungen entsprechen, die aus den formulierten Zielen resultieren.
- Das fachliche Niveau hierfür gibt u.a. die universitäre Kriminologie vor.
- Wissenschaftliche Qualifikationsstellen - auch drittmittelfinanziert - sichern eine geeignete Personalausstattung.
- Gleichzeitig ist es erforderlich, den polizeispezifischen Bezug sicherzustellen.



Fazit

Die Kriminologie an der DHPol wird sich durch ihre singuläre Stellung als einzige Hochschulprofessur für Kriminologie in der Polizei positionieren.

Hierzu sucht sie die Kooperation mit

- Universitäten und Forschungsinstituten,
- den Forschungseinrichtungen der Polizeien,
- der polizeilichen Praxis,
- ausländischen Partnern.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!





Rainer Kasecker

Leitender Polizeidirektor

Fachbereich Polizeiliches
Management



Zum Roten Berge 18-24
48165 Münster
Tel.: 02501/806-299



European Police College

Lehr- und Forschungsprofil der Kriminalistik an der künftigen DHPol



Einführung

- Kriminalistik an der Polizei-Führungsakademie seit 1972
- Wesentliche Gestalter der kriminalistischen Lehre
 - Zachert
 - Klink
 - Schuster
 - Zimmermann
 - Neidhardt
- 1998 Kriminalistik als Fachgebiet im integrativen Fachbereich „Polizeiliches Management“
- Laufbahnspezifische Kriminalstrategie und Kriminaltaktik



Kriminalistik an der Deutschen Hochschule der Polizei – Rahmenbedingungen und Folgerungen

- **Vorgaben des Bologna-Prozesses**

- Modulorganisation
- Kompetenzorientierung

- **Gesetzliche Vorgaben**

- Etablierung einer Polizeiwissenschaft
- Gewährleistung des Praxisbezugs
- Anwendungsorientierung
- Qualitätsverbesserung

- **Folgerungen**

- Zwei Lehrgebiete Kriminalistik
- Vier kriminalistische Kernkompetenzen
- Fünf Module
- Sechs Dozenten



Ziel des kriminalistischen Studiums

...die gesellschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Kriminalitätsbekämpfung zu analysieren, diese Erkenntnisse in Führungsprozesse einzubringen und daraus resultierend kriminalstrategische und dort wo es erforderlich ist, kriminaltaktische Entscheidungen zu treffen und dies alles behördlich zu verantworten



Vier kriminalistische Kernkompetenzen 1 und 2

1. Allgemeine kriminalistische Kompetenz

- Entwicklung kriminalstrategischer Konzepte unter Einbeziehung wissenschaftlicher Methoden
- Analyse der
 - aktuellen Rahmenbedingungen der Kriminalitätskontrolle
 - aktuellen nationalen und internationalen Handlungsorientierungen
 - Aufbau- und Ablauforganisation von Kriminalitätsbekämpfungsmodellen
- Beratung der Kriminalpolitik

2. Spezielle kriminalistische Kompetenz zur Bewältigung einer sich qualitativ und quantitativ ständig ändernden nationalen und internationalen Kriminalitätslage

- Entwicklung von Handlungszielen und Kontrollstrategien
- Einschätzung ressortübergreifender, bund-/länderübergreifender und internationaler Zusammenarbeit und Nutzung dieser Erkenntnis



Vier kriminalistische Kernkompetenzen

3 und 4

3.besondere Lagen der Schwerstkriminalität erfolgreich zu bewältigen durch

- Analyse besonderer Lagen der Schwerkriminalität unter Berücksichtigung gesellschaftlicher und politischer Entwicklung
- Entwicklung von strategischen und taktischen Konzepten zur Vermeidung und Lagebewältigung
- Führung von Besonderen Aufbauorganisationen mit hohem Personalansatz

4. in komplexen Großlagen

- Analysen des Spannungsfeldes Gefahrenabwehr und Strafverfolgung vorzunehmen
- Lageangepasste Konzepte zur Strafverfolgung zu entwickeln
- Kooperation mit der Justiz und Verwaltungsbehörden im Vorfeld aufgabenbezogen zu planen



Praktische Umsetzung der Vorgaben und Folgerungen

- 120 Stunden Kontakt- bzw. Selbststudium
Kriminalistik
- 5 Modulgestaltungen
 - Modul 14 Kriminalität und Intervention I
 - Modul 15 Kriminalität und Intervention II
 - Modul 16 Kriminalität und Intervention III
 - Modul 17 Bewältigung komplexer Großlagen
 - Modul 19 Internationale und interkulturelle
Polizeiarbeit



Modulare Umsetzung

14/Kriminalität und Intervention I

- Kriminalstrategie
- Kriminalprävention

15/Kriminalität und Intervention II

- Massen- und Straßenkriminalität
- Rauschgiftkriminalität
- Organisierte Kriminalität
- Gefährdung des demokratischen Rechtsstaates

16/Kriminalität und Intervention III

- Strategische und taktische Konzeptionen zur Bekämpfung der Schwerstkriminalität (Geiselnahme/Entführung/ Erpressung)

17/Bewältigung komplexer Großlagen II

- Größere Gefahren- und Schadenslagen, Katastrophen
- Demonstrationen und Abwehr von gewalttätigen Aktionen

19/Internationale und interkulturelle Polizeiarbeit

- Ausländische Polizeisysteme
- Ausgewählte Fragen der Praxis internationaler polizeilicher Zusammenarbeit



Themenverantwortung, Spezialistenlehre statt Querschnittslehre

1. Allgemeine kriminalistische Kompetenz

- Kriminalstrategie: Rainer Kasecker, Detlef Schröder (KL)
- Privates Sicherheitsgewerbe: Rainer Kasecker, Detlef Schröder (KL)
- Massen-/Straßenkriminalität: Achim Wenz, Detlef Schröder (KL)

2. Spezielle kriminalistische Kompetenz zur Bewältigung einer sich qualitativ und quantitativ ständig ändernden nationalen und internationalen Kriminalitätsslage

- Organisierte Kriminalität: Wolfgang Niewald, Rainer Kasecker
- Internationale Zusammenarbeit: Helge Tepp, Jochen Rolke
- Rauschgiftkriminalität: Jochen Rolke, Dr. Thomas Mentzel (KL)



Themenverantwortung, Spezialistenlehre statt Querschnittslehre

3. Spezielle kriminalistische Kompetenz, besondere Lagen der Schwerstkriminalität erfolgreich zu bewältigen

- Schwerstkriminalität:
Achim Wenz, Wolfgang Niewald
- Gefährdung des demokratischen Rechtsstaates:
Wolfgang Barten, Helge Tepp

4. Spezielle kriminalistische Kompetenz in komplexen Großlagen

- GGSK, Demonstrationsgeschehen:
Wolfgang Barten, Wolfgang Niewald



Themenfelder, die aktuell aufbereitet werden

- **Kriminalhistorie:**
Rainer Kasecker
- **Kriminalistische Aspekte bei Auslandsmissionen:**
Achim Wenz
- **Altersspezifische Kriminalität:**
Jochen Rolke
- **Kriminalität im Zusammenhang mit neuen Medien:**
Helge Tepp
- **Wirtschaftskriminalität:**
Wolfgang Niewald
- **Jugendgewalt:**
Dr. Thomas Mentzel



Zusammenfassung

Die Kriminalistikausbildung im
Masterstudiengang „Public
Administration – Police Management“

- 30-jährige Entwicklung der Kriminalistik an der PFA als Basis der Fortentwicklung und Neuausrichtung
- An kriminalistischen Kompetenzen orientierte modularisierte Studiengestaltung
- Zielsetzung: Nationale und internationale Rahmenbedingungen der Verbrechensbekämpfung analysieren, in Führungsprozesse einbringen, daraus kriminalstrategische und wesentliche kriminaltaktische Entscheidungen zu treffen und dies behördlich zu verantworten
- Spezialistenlehre
- Thematische Öffnung und Weiterentwicklung

